Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 345. Morgenblatt. Sonnabend, den 27. Juli. 1867.

Deutschland.

Berlin, 26. Juli. Die Gesundheit des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck ist — wie wir mit Freude hören — in fortschreitender Besserung. Erst die Ruhe hat zu Tage gebracht, wie sehr derselbe angegriffen und wie begründet die Ansicht der Aerzte war, die im Dezember v. J. noch Ruhe und Schonung bis zum Frühjahr für ihren Patienten forderten. Leider ist dies jetzt eben so wenig ausführbar wie im Winter. Graf Bismarck klagt darüber, daß er selbst in seiner ländlichen Zurückgezogenheit vor Besuchen derer nicht sicher sei, die ihm in Varzin geschäftliche und persönliche Anliegen mündlich vortragen wollen.

— Bei der am Montag Statt gehabten Extra-Sitzung des Altonaer städtischen Kollegiums wurde bekanntlich der Antrag des Senators Vogler (Anschluß Altonas an den Zollverein) verworfen, dafür der Antrag des Senators Knauer (Altona bleibt Freihafen) angenommen. Für den Vogler'schen Antrag stimmten die Herren Semper, Beckmann, Löwenhagen, Melosch, A. Meyer und F. Schmidt; sowie die abwesenden Rudolphi und Björsen. Gegen den Voglerschen Antrag die Herren Esch, Rollmorgen, Geske, O. Meyer, van der Smissen, Gayen und Stehn; so wie die abwesenden Warburg und Rheder. Herr H. Schmidt hatte keine Erklärung abgegeben. Es hat sich mithin das Kollegium mit 1 Stimme Majorität für die Freihafenstellung Altonas ausgesprochen.

— Die „Zdl. Corr." schreibt: Die Rüstungen in Frankreich sind jetzt so handgreiflich, daß selbst die englische Presse nicht umhin kann, fast Tag für Tag darauf hinzuweisen. Nichts desto weniger halten wir unsererseits an der Auffassung fest, daß in Frankreich ein entscheidender Entschluß noch nach keiner Seite hin gefaßt ist. Inzwischen scheint die Anbahnung von Allianzen eine der Hauptbeschäftigungen des Tuilerienkabinets zu sein. Ob bis dahin mit besonderem Glück, möchten wir kaum annehmen.

□ **Posen**, 25. Juli. Am Dienstag den 23. begann das Gesangsfest des Posener Provinzial-Sängerbundes. Die zur Theilnahme angemeldeten Glieder auswärtiger Vereine waren zum großen Theil schon am Montag eingetroffen und von hiesigen Sänger bewillkommt und aufgenommen. Dienstag früh um 8 Uhr wurde das Fest auf dem Rathhause durch eine Ansprache des Königl. Baumeister Stenzel eröffnet; um 4 Uhr war geistliches Konzert in der Kreuzkirche und Abends Konzert im Lambert'schen Garten. Mittwoch um 5 Uhr war Gesangskonzert im Theater, wo unter Anderem „Die nächtliche Heerschau" und „Die Wüste", Melodram von David, recht gelungen vorgetragen, und von den zahlreichen Hörern mit Anerkennung aufgenommen wurden. Abends vereinte ein Festmahl die Sänger und an deren Theilnehmer im Tauber'schen Saale, wo Gesänge und harmlose Scherze die Gesellschaft in heiterer Laune bis nach Mitternacht vereint hielten. Im Garten musizirte die Artillerie-Kapelle. Heute um 12 Uhr ist Generalversammläng sämmtlicher Sänger, um vier Uhr Zusammenkunft derselben auf dem Rathhause und Festzug nach dem Volksgarten, wo ein Fest im Freien den Schluß bilden wird.

Hannover, 25. Juli. Zur Abreise der Königin Marie meldet nachträglich der „Hann. C.": J. Majestät wurde noch am Montage ein Album mit Photographieen von Bürgern der Residenz durch einen Bürger überreicht. Als der Zug Alfeld passirte, warfen zwei junge Mädchen gelb-weiße Blumen in den Wagen der Königin, in Salderhelden war eine große Menge Menschen am Bahnhofe, und als der Zug hielt, begab sich der Domänenpächter Hauptmann a. D. v. Issendorf auf einige Minuten zur Königin. In Göttingen wurde der Zug von einem zahlreichen, meist den höheren Ständen angehörenden Publikum mit Hochrufen begrüßt und der K. Wagen mit Kränzen und Blumen überschüttet. Die Königin reist inkognito als Gräfin v. Hoya.

Köln, 25. Juli. In der Synagoge ist in der verflossenen Nacht Feuer ausgebrochen, welches erst spät bemerkt wurde und große Zerstörungen angerichtet hat. Kostbare Teppiche und Vorhänge sind verbrannt, desgleichen ein Theil der Galerie und der unten befindlichen Kirchenstühle; sehr werthvolle heilige Gefäße fand man ganz geschmolzen vor. Dazu ist die schöne Stuckarbeit in der Kuppelwölbung herabgefallen und die in dem Heiligthume angebrachten Malereien und sonstigen reichen Verzierungen haben durch Rauch und Flammen so gelitten, daß ihre gänzliche Wiederherstellung sehr lange Zeit in Anspruch nehmen wird und der schöne Anblick des Innern des Tempels, der bekanntlich zu den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt gehört, dem Publikum auf längere Dauer entzogen bleibt, abgesehen davon, daß das religiöse Andachtsbedürfniß der Mitglieder der israelitischen Gemeinde, welche nur auf diese eine Synagoge angewiesen ist, wenigstens vor der Hand gewiß sehr empfindlich berührt wird. Den Gesammtschaden kann man nur nach Tausenden schätzen; doch schwanken in dieser Beziehung die Muthmaßungen noch zu bedeutend, um eine Summe bezeichnen zu können. Ueber die Ursache des Brandes, auf welchen man erst durch den aus den Eingangsthüren hervorgequollenen Rauch aufmerksam wurde, verlautet noch nichts Bestimmtes.

Koblenz, 25. Juli. (K. Z.) Ueber den weiteren Verlauf der zu Ehren des Sultans Abdul-Aziz Statt gehabten Festlichkeiten haben wir im Anschlusse an unsere gestrigen Mittheilungen Nachstehendes zu berichten: Das im Königlichen Schlosse zu 150 Gedecken angerichtete Gala-Diner nahm seinen Anfang Nachmittags gleich nach 4 Uhr und endete Abends 6½. Bei demselben hatte der Sultan den Ehrenplatz zwischen den preußischen Majestäten, so daß ihm zur Rechten der König und links die Königin saß. Dem Könige zur Rechten saß Fuad Pascha, der Königin zur Linken ein Verwandter des Sultans. Dann folgten die preußischen und türkischen prinzlichen Herrschaften, und zwar hatte der Sohn des Sultans seinen Platz neben der Prinzessin Karl. Dem Großherrn gegenüber saß der Gesandte Aristarchi Bey. Die Stimmung der hohen Tischgesellschaft wird uns als überaus heiter geschildert. Gegen halb 8 Uhr verließen die Majestäten mit ihrem hohen Besuche das Schloß, um nach dem Landeplatze der Kölnischen Dampfschiffe zu fahren. Im ersten Wagen saß der Sultan und der König mit Fuad Pascha, der auch hier wieder den Vermittler machte. Derselbe sieht sehr intelligent aus und soll gut Deutsch sprechen. Im folgenden Wagen saß die Königin mit dem Kaiserlichen Prinzen. Daran schlossen sich die Wagen mit den übrigen Prinzen, Großwürdenträgern und Gefolge. Wir erwähnen hier aus der Zahl des letzteren noch zweier Tscherkessen. Dieselben sind hochgewachsene, schöne Männer und tragen eine reich mit Gold gestickte Uniform; einer derselben hatte, wie wir beim Einzuge wahrnahmen, fünf bis sechs Pistolen im Gürtel. So wie der Sultan an Bord trat, wurde unter dem Donner der Kanonen von Ober-Ehrenbreitstein und den vollen Klängen der Militärmusik die türkische Flagge aufgehißt, wozu, wie wir hören, der König seine ausdrückiche Genehmigung ertheilt hatte. Das festlich geschmückte Dampfboot „Friede" setzte sich zunächst rheinabwärts in Bewegung, machte bei Vallendar Kehrt und fuhr dann aufwärts bis gegen Braubach. Dem Königlichen Schiffe folgten noch sieben bis acht andere, meistentheils reich beflaggte Dampfer, so daß eine ganze Flottille vor den Augen der unzähligen Zuschauer vorüber fuhr, die sich unterdessen auf beiden Ufern des Rheines, auf der Schiffbrücke und den Wällen in dichten Massen geschart hatten, trotzdem ein leidiger Platzregen mit Gewitter dem Boden kurz vorher eine, namentlich für das zarte Geschlecht empfindliche Nässe verliehen hatte. Allein wer hätte heute zurückbleiben wollen, wo es galt, noch einmal einen Blick des Beherrschers der Gläubigen, sei es auch nur aus der Ferne, zu erhaschen und ein kriegerisches Tableau in Aussicht stand, zu dem die Großartigkeit unserer Umgebung einen bewundernswerthen Hintergrund versprach! Militärischerseits waren hierzu folgende Vorbereitungen getroffen: Auf den Werken des Ober-Ehrenbreitstein und Helfenstein war ein Bataillon Infanterie vertheilt, in gleicher Weise waren die Höhen von Pfaffendorf garnirt. Vom Vormittag her waren auf beiden Punkten Batterien von je sechs Geschützen placirt. Längs des Rheinufers von Thal Ehrenbreitstein gruppirte sich ein drittes Bataillon, während ein viertes und fünftes die stehende Brücke besetzten. Auf dem linken Ufer setzte sich diese Aufstellung von hier bis zum deutschen Eck fort, während auf dem Rhein-Anschluß eine Batterie von vier Geschützen aufgefahren war. Sämmtliche Truppen waren auf das reichlichste mit Munition versehen worden. An beiden Rheinufern, auf den jenseitigen Höhen und auf der stehenden Brücke waren alle Vorbereitungen getroffen, um ein umfangreiches Feuerwerk abzubrennen. Als das Schiff zu Berg fahrend die Festung passirte, ertönten vnn Neuem Kanonenschüsse von Ober-Ehrenbreitstein, zu denen sich nun bereits Pelotonfeuer der Infanterie gesellte. Die harrende Menge ließ es auch hier wieder an stürmischen Hurrahs und Schwenken der Tücher nicht fehlen. Mit Anbruch der Dunkelheit begann die Illumination. Der Schiffbrücke entlang, die mit einer dichten Menge besetzt war, zog sich eine Guirlande von bunten Lampions, die einen feenhaften Anblick gewährte. Die an beiden Ufern liegenden Gebäude und die Gärten von Ehrenbreitstein erglänzten in einem Feuermerr. Sinnig waren in einem der letzteren die Namenszüge unseres Herrscherpaares mit dem Emblem des Padischah, dem Halbmond, kombinirt. Auch Pfaffendorf ermangelte nicht, sich würdig an Ehrenbreitstein anzureihen. Als das Königliche Schiff, von Braubach heimkehrend, in der Ferne sich zeigte, ergoß sich von der Höhe der festen Brücke ein prachtvoller Feuerregen in den majestätisch dahingleitenden Strom, während die Werke des rechten Ufers, in rothen und grünen Farben erglänzend, ihre malerischen Kontouren auf dem Abendhimmel abzeichneten. Zahllose Raketen und Raketengarben schossen zischend in die Luft und stießen einen Regen von Sternen aus, der mit dem Glanze der himmlischen Gestirne zu rivalisiren schien.

Dazwischen blitzten Tausende von Gewehren und erfüllten die Luft mit einem schlachtenähnlichen Getöse, in das der dumpfe Donner der Kanonen würdig einstimmte. Je näher die Schiffe rückten, desto heftiger wurde das Schnellfeuer. Gar manche zarte Nerven mochten sich vom Schrecken erfüllt fühlen, während in den Herzen der rauhen Krieger lebhafte Erinnerungen an die schweren Schlachttage des vergangenen Jahres erweckt wurden. Doch es galt dies Mal ja einem friedlichen Zwecke — dem Großsultan ein prachtvolles Schauspiel zu gewähren. Welche Gedanken mögen ihn dabei erfüllt haben! Wenn es ihm erging, wie uns, so mußte er sich in die Märchenwelt von Tausend und Eine Nacht versetzt fühlen. Immerfort neues Knattern und Donnern, neuer Regen von Sternen, Garben von Schwärmern, die zischend in die Fluten schossen, Feuerkugeln der römischen Lichter, züngelnder Blitz aus den Mündungen der Gewehre, dazwischen die imposanten Werke des Ehrenbreitstein in rothem Licht, dahinter der sternerfüllte Abendhimmel — ein wahrhaft feenhaftes Schauspiel. Begleitet von neuem Hurrahruf der Menge — verhallend unter dem Donner der Geschütze — passiren die Schiffe die Brücke, von den Dampfern, die in dem Kielwasser des „Friede" folgen, ertönen Böllerschüsse, das Lustschiff legt an, unter den Klängen der National-Hymne betreten die Majestäten das Ufer und fahren durch die festlich erleuchtete Stadt zum Schlosse. Während der Festfahrt war den an Bord befindlichen Gästen Thee, Gefrorenes und sonstiges angenehmes Erfrischungs-Material servirt worden, und wir hören, daß hierbei die Herren vom Gefolge des Sultans insbesondere dem ihnen kredenzten Champagner die wohlverdiente thatsächliche Anerkennung nicht vorenthalten haben.

Das prachtvolle Schauspiel konnte nicht verfehlen, auf die hohen Gäste und ihre Begleiter den lebhaftesten Eindruck zu machen. Seine Majestät der Sultan sprach wiederholt seine Freude aus, indem er (mit Weglassung des Fürwörtchens je) sagte: „suis heureux!" Als einer der preußischen Herren sich an Fuad Pascha wandte und demselben bemerkte, daß Koblenz nur die Königliche Sommer-Residenz sei und daß man daraus nicht auf die Haupt- und Residenstadt Berlin schließen dürfe, entgegnete der türkische Minister mit Worten höchster Befriedigung, zufügend: „Wir kennen Berlin ganz wohl, aber was uns auch sonst wo alles zu Theil geworden: so viel Herzlichkeit wie hier haben wir nirgends gefunden. Von derselben heiteren Stimmung wie der Sultan und sein Gefolge waren auch die preußischen Majestäten und Herrschaften beseelt, und so vereinigte sich Alles zum besten Gelingen. Die Königin Augusta hatte das Söhnchen des Sultans in ihre besondere Affektion genommen und reichte demselben zu wiederholten Malen die Hand. Der König aber, den man wohl selten so vergnügt gesehen, wie am gestrigen Tage, bekundete seine Zufriedenheit durch zahlreiche Ordensspenden. Der hohe Orden vom Schwarzen Adler wurde an Fuad Pascha, der Rothe Adler-Orden 1. Kl. an mehrere andere türkische Würdenträger, und außerdem der Rothe Adler- und der Kronen-Orden überhaupt an noch etwa 50 Personen des Großherrlichen Gefolges verliehen. Auch gegen den Leiter der Festfahrt sprachen sowohl der König als die Königin ihren Beifall mit den getroffenen Arrangements und der gelungenen Ausführung in den freundlichsten Worten aus. Nicht unerwähnt dürfen wir lassen, daß auch das Innere der Stadt glänzend erleuchtet war, wobei sich besonders die Neustadt und die Schloßstraße auszeichneten. Nach erfolgter Ankunft der Majestäten im Schlosse setzte sich vom Löhrthore aus der von sämmtlichen Musikkorps der Garnison gebildete große Zapfenstreich nach dem Schlosse hin, vor welchem er ausgeführt wurde, in Bewegung. Zu derselben Zeit etwa begann das Souper, bei welchem die Plätze der höchsten Personen in derselben Weise angeordnet waren, wie bei der Mittagstafel, mit der alleinigen Ausnahme, daß diesmal der Gesandte Aristarchi Bey die Ehre hatte, neben der Königin Augusta zu sitzen. Die Abreise der höchsten und hohen Gäste von hier erfolgte heute Vormittag 10¼ Uhr vom Rheinischen Bahnhofe aus, bis zu welchem der König dem Sultan das Geleit gab. Der Abschied der hohen Herren zeugte von den herzlichen Gesinnungen derselben, wie sich diese auch während des ganzen Beisammenseins zu erkennen gegeben haben. Die Reise des scheidenden Gastes soll heute bis Regensburg gehen. Die zum Dienste bei demselben befohlenen, schon gestern namentlich angeführten preußischen Herren begleiteten denselben bis Mainz.

Aus Hohenzollern, 23. Juli. Ganz Hohenzollern ist in der freudigsten Erwartung des für Ende August oder Anfang September angezeigten Königlichen Besuchs, zumal verlautet, daß Se. Majestät gerade für dieses Jahr diesen Besuch beabsichtige (obgleich die Zollernbaudirektion kaum bei angestrengtester Thätigkeit den stolzen Bau bis zum Herbst wird vollenden können), um seinen getreuen süddeutschen Unterthanen durch seinen Besuch den Königlichen Dank für ihre vorjährige Haltung kundzugeben. Soweit es die bescheidenen Verhältnisse, in denen wir hier leben, möglich machen, wird der Empfang der Königlichen und Fürstlichen Herrschaften ein glänzender, jedenfalls von der herzlichsten Treue und Begeisterung für unseren König eingegebener sein. Se. K. H. der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen leitet die Vorbereitungen zum Empfang der Königlichen und Kronprinzlichen Herrschaften, indem er wiederholt die Arbeiten in den Fürstlichen Schlössern besichtigt. Ob die Bauten auf Burg Hohenzollern sich so beschleunigen lassen, daß, wie beabsichtigt, die feierliche, kirchliche Weihe der Kapellen auch heuer erfolgen kann, soll noch zweifelhaft sein.

Ausland.

Wien, 24. Juli. Der Schrecken, der einige Tage lang unsere Handelswelt beherrschte, legt sich allmählich und die Gemüther beruhigen sich wieder. Es war von nichts Geringerem als von einem Staatsbankerott die Rede und Gerüchte der bedenklichsten Art waren im Umlauf. So hieß es, daß die Zinsen der Staatsapiere um 40—50 pCt. herabgesetzt, die Staatsnoten um 40—50 pCt. entwerthet werden sollten u. s. w. Das vom Finanzminister v. Beke dem Abgeordnetenhause vorgelegte, allerdings sehr trostlose Exposé, war die erste Veranlassung zu allen diesen Beängstigungen, und man glaubte, daß der vom Abgeordnetenhause ernannte Ausschuß zur Prüfung der Finanzlage des Staates eines oder das andere dieser verzweifelten Mittel in Antrag bringen würde. Nun hat aber dieser Ausschuß seinen Bericht erstattet und die darin aufgestellten Berechnungen sind zwar nicht sehr ermunternd, aber immerhin geht daraus hervor, daß trotz alledem unsere finanziellen Zustände sich dennoch ordnen lassen würden, ohne zu einem Gewaltstreich Zuflucht nehmen zu müssen. Unsere Börse ist nun, wie gesagt, beruhigter, wenn auch im Allgemeinen die Ansicht vorherrschend ist, daß, bei allen empfohlenen Maßnahmen des Finanzausschusses, ohne weitere „Erhöhung der Couponssteuer" (was mit einer gemilderten Zinsreduktion gleichbedeutend ist) an eine Herstellung des Gleichgewichts in unserem Budget nicht zu denken ist. — Wie man vernimmt, soll hinsichtlich des Herbst'schen Antrages in Sachen des Konkordats die Regierung nochmals versuchen wollen, das Haus zur Vertagung dieses Gegenstandes zu bewegen, mit der Zusage, daß die Verhandlungen mit Rom in der nächsten Zeit eingeleitet werden würden. Kardinal-Erzbischof von Rauscher soll sich zu diesem Zwecke persönlich nach Rom begeben und der hiesige päpstliche Nuntius ein bereitwilliges Entgegenkommen von Seiten des päpstlichen Stuhles in sichere Aussicht gestellt haben. Bei der im Abgeordnetenhause herrschenden Stimmung dürfte aber ein Fallenlassen des Herbst'schen Antrages kaum zu erwarten sein.

Wien, 23. Juli. Wie ein Korrespondent der „Presse"

meldet, soll es zwar den vereinten Bemühungen der Linken und der Deak-Partei gelungen sein, in Waitzen, wo Kossuths Wahl zum Landtags-Deputirten in Aussicht genommen war, den Sieg dem Gegen-Kandidaten desselben zu sichern, allein wie es scheint, nur gegen die Bewilligung der Errichtung von 70 Honved-Bataillonen, die gleich von Anfang an von der Linken gefordert wurde.

Wien, 23. Juli. Die Aufhebung des Armee-Oberkommandos soll eine beschlossene Sache sein. Der Armee-Oberkommandant Erzherzog Albrecht soll selbst um Enthebung von seinem Posten nachgesucht haben. Se. K. Hoheit soll gesonnen sein, sich aus Gesundheitsrücksichten in's Privatleben zurückzuziehen. — Der Sultan wird Freitag Abends in Penzing erwartet und wird sich von dort in das nahe Kaiserliche Lustschloß Schönbrunn begeben. Der Padischah wir hier drei Tage verweilen. Hoffeste werden nicht gegeben werden, hingegen verlautet, daß die Stadt Wien gesonnen sei, ihm zu Ehren ein glänzendes Bankett zu veranstalten. Auf der Weiterreise wird sich der Sultan in Pesth nur einige Stunden aufhalten.

Salzburg, 23. Juli. Se. Maj. der Kaiser ist heute Vormittag und König Ludwig von Baiern aus Paris Mittags hier angekommen. Der Kaiser besuchte in Klesheim die Erzherzogin Sophie, deren Befinden sich gebessert hat.

Bern, 22. Juli. Gestern hat der hiesige russische Gesandte, Herr v. Ozerow, dem Bundesrathe den Beitritt Rußlands zu dem in Genf abgeschlossenen internationalen Sanitäts-Konkordat über Pflege und Heilung der auf den Schlachtfeldern verwundeten Militärs offiziel angezeigt. Eine andere nicht unwichtige diplomatische Mittheilung ging dem Bundesrathe Seitens der französischen Gesandtschaft zu. Laut dieser Mittheilung ist die Türkei nun auch für ihr asiatisches Gebiet dem internalen Telegraphen-Vertrage beigetreten. Bekanntlich war dies bis jetzt nur für die europäische Türkei der Fall gewesen.

Paris, 24. Juli. Der „Moniteur" meldet heute an der Spitze seines Bulletins: „Die Regierung hat heute Morgen von Hrn. Dano über New-Orleans ein Telegramm vom 9. d. M. erhalten. Unser Minister dachte nicht, Mexiko vor einer Woche zu verlassen. Dieses Telegramm giebt keine spezielle Auskunft über das, was, seit die Hauptstadt von den juaristischen Truppen eingenommen worden, in Mexiko vorgegangen ist." Unser Korresondent schreibt uns auch: „Man versichert mehrseitig, daß die Regierung schon Ende voriger Woche eine sehr umfangreiche Kabel-Depesche des Hrn. Dano aus Mexiko erhalten habe, in der sie von ihrem Vertreter benachrichtigt wird, daß er als Gefangener in der Hauptstadt zurückgehalten sei. Die heutige Meldung des „Moniteurs", welche einfach bestätigt, daß Herr Dano Mexiko noch immer nicht verlassen habe, gilt überall nur als eine Vorbereitung für das Publikum."

— Der Kaiser hat gestern, wie der „Moniteur" meldet, den Prinzen Albrecht von Preußen und den Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha empfangen. (Letzterer ist bekanntlich mit einer Tochter Louis Philippe's, der Prinzessin Clementine von Bourbon-Orleans, vermählt.)

— Heute kam im gesetzgebenden Körper die mexikanische Frage abermals zur Sprache. Picard verlangte Auskunft, wie die verschiedenen französischen Staatsangehörigen bewilligten Entschädigungsgelder zur Verwendung gekommen seien. Rouher gab Rechenschaft und mußte zugeben, daß gerade diejenigen, deren Ansprüche den ersten Anlaß zur Mexiko-Expedition geboten, heute, wo Alles zu Ende ist, auch nicht einmal einen Theil von den der Regierung bewilligten Summen erhalten haben, — worüber Herr Picard sein ungemessenes Erstaunen bekundete.

— Das internationale Fest der Pariser Aussteller soll am 30. d. M. im Hippodrom stattfinden. Den Anfang macht ein riesiges Bankett. Man hat das Hippodrom dazu gewählt, weil seine ovale Form derjenigen des Ausstellungsgebäudes entspricht und es gestattet, die Vertreter der verschiedenen Nationen eben so zusammen zu lassen, wie dies in der Ausstellung der Fall ist. Die Fahnen der verschiedenen Länder bezeichnen den Ausstellern ihre Plätze. Nach dem Bankette sollen im innern Raume Volksspiele, Militärmusik-Aufführungen und Reiterkünste ausgefühet werden. Jeder Theilnehmer kann nach dem Bankette eine Dame einführen. Sie früher zuzulassen, gestattete der Raum nicht.

— Der „Constitutionnel" bringt eine in äußerst schmeichelhaftem Tone abgefaßte biographische Skzze über den König Karl XV. von Schweden und Norwegen und das Königliche Haus, in welcher nicht verfehlt wird, auf die zwischen der schwedischen und französischen Dynastie bestehenden Verwandtschaftsverhältnisse hinzuweisen. Es heißt an einer Stelle: „In der Königlichen Familie von Schweden und Norwegen giebt es kein einziges Mitglied, welches sich nicht durch den Glanz (éclat) des Verstandes und des Talentes auszeichnet und welches hiervon nicht handgreifliche Beweise geliefert hätte. Eine einzige gekrönte Familie, welcher sie übrigens durch Verwandtschaft angehört, rivalisirt in dieser Beziehung mit ihr: es ist die Familie Napoleon. Auch dort ist bewiesen worden, daß der Glanz und das Ansehen des Thrones in keiner Weise dem Kultus der Wissenschaften, der Literatur und der schönen Künste ausschließen.

London, 23. Juli. Der Vicekönig ist fort, die Belgier sind fort und heute Vormittag hat sich auch der Sultan gen Sonnenaufgang gewendet, um die Heimreise anzutreten. Damit wären die lärmenden Gastlichkeiten zu Ende, die der Stadt in den letzten vierzehn Tagen eine ungewöhnliche Physiognomie verliehen hatten. Es war keine leichte Aufgabe, drei verschiedene Gattungen von Gästen, von denen der eine aus nahezu 3000 Köpfen und Mägen bestand, Tage lang zu bewirthen und zu unterhalten, und zwar jeden in seiner Weise, je nach den Ansprüchen, die Individualität und Rang zu stellen berechtigt waren. Selten nur paßte es, den Vice-König gleichzeitig mit dem Sultan zu bewirthen, und wo die Brabanconne gesungen wurde, paßten offenbar beide nicht hin. Trotzdem und obwohl nicht Alles sich so regelrecht abwickelte, wie die Tanzordnung auf einem Hausballe, dürfen die Engländer sich zu ihrem neu entwickelten Talente zu großen Gastgebereien Glück wünschen, und es müßte sonderbar zugehen, wenn die nun Heimkehrenden mit dem Gebotenen nicht zufrieden sein sollten.

Florenz, 22. Juli. Die Blätter sind sehr aufgeregt und sie fordern die Regierung auf, von Frankreich Erklärungen zu verlangen wegen der Inspektions-Sendung des französischen Generals in Rom. Man bezeichnet diese Inspektion der Legion von Antibes Seitens eines französischen Generals allgemein als einen Vertragsbruch. Die Regierung ihrerseits ist unruhiger, als sie zugiebt, und die Meinung, daß Garibaldi sein Wort halte und daß es bald zu einem Aufstande in Rom kommen werde, gewinnt täglich an Bestand. Garibaldi ist verschwunden und man sagt, er sei irgendwo an der römischen Küste. Mazzini ist auch in Italien, man sagt nach Einigen in Genua, nach Anderen auf einem anderen Punkte von Italien. Die Regierung hat ein Geschwader abgesandt zur Ueberwachung der römischen Küsten. Außerdem werden die Truppen an der römischen Grenze überall bedeutend vermehrt. Insbesondere sind frische Truppen nach Perugia gesandt worden, um Ternis und Orvieto zu überwachen.

Aus **Konstantinopel,** 22. Juli, sind in Paris amtliche Nachrichten eingegangen, wonach auf Kreta ein neuer entscheidender Sieg von den türkischen Truppen errungen worden ist. Am 18. Juli hat Omer Pascha die Höhen von Kalikrati und Asfendo besetzt und ein von Apokoronos herangezogenes Armeekorps hat sich mit ihm vereinigt. Der ganze Bezirk von Sphakia bis auf einige wenige Dörfer ist in der Gewalt der Türken. Die in die Höhlen von Pachtanos geflüchteten Insurgenten, 250 an der Zahl, haben die Waffen gestreckt und ihre Munition ausgeliefert. Mehr als 6000 Gewehre sind ihnen abgenommen worden. Die jüngst unter Michto's Anführung gelandeten 400 griechischen Freischärler sind von Ali Berri Pascha vollständig zersprengt worden, wobei sie 1200 Karabiner verloren.

Belgrad, 23. Juli. Der Minister-Präsident Garaschanin wird dem Sultan entgegenfahren und denselben im Namen des abwesenden Fürsten begrüßen.

Pommern.

Stettin, 27. Juli. Bei dem gestern Nachmittag stattgehabten ziemlich heftigen Gewitter hat der Blitz an zwei Orten der Umgegend, in den Dörfern Pommerensdorf und Völschendorf eingeschlagen und gezündet. Unsere Feuerwehr rückte nach 6 Uhr nach den Pommerensdorfer Anlagen aus, von woher das Feuersignal gegeben war, kehrte jedoch nach eingezogener Information bei der Gasanstalt um und nach der Stadt zurück, da die Ausübung ihrer Funktionen sich nur auf die Pommerensdorfer Anlagen, nicht auch über das Dorf Pommerensdorf selbst erstreckt.

— Am neuen Bohlwerk entspann sich gestern Mittag zwischen Arbeiterfrauen und Zemplern, welche letztere das ganze hier zu Markt gebrachte Quantum Kartoffeln angekauft hatten und davon nur zu erhöhten Preisen wieder abgeben wollten, ein Krawall, der damit endete, daß die Zempler einen großen Theil ihrer Waare einbüßten. Nachmittags waren Polizeibeamte dort stationirt, welche die ankommenden Bauern anhielten, ihre Kartoffeln auszumessen und im Detail an die einzelnen Konsumenten abzugeben.

Neueste Nachrichten.

Bamberg, 26. Juli, 10 Uhr Vormittags. (Priv.-Dep. der B. B.-Z.) Der König Otto von Griechenland ist gefährlich erkrankt und bereits mit den Sterbesakramenten versehen.

Wien, 26. Juli. Die „Wiener Zeitung" bringt in ihrem amtlichen Theile einen Bericht über den Empfang der englischen Kommission, welche mit der Ueberreichung und Investitur des dem Kaiser übersandten Hosenband-Ordens betraut worden war. Der britische Bevollmächtigte, Marquis de Bath, betonte in seiner Ansprache an den Kaiser, daß die Königin von Großbritannien gern die Gelegenheit ergreife, die seit so langer Zeit zwischen beiden Ländern bestehende Allianz dauernd zu befestigen. — In der Erwiderung sagte der Kaiser: Es liege ihm nichts mehr am Herzen, als die persönlichen Beziehungen zu einer Souverainin, deren Name von der Liebe und Ehrfurcht der großen britischen Nation so hoch emporgehoben werde, enger geknüpft zu sehen.

Die Morgenblätter bestätigen die Existenz einer römischen Cirkular-Depesche an die katholischen Höfe, um die Aufmerksamkeit derselben auf die Debatten des italienischen Parlaments zu lenken und die widersprechende Haltung der italienischen Regierung mit den mit Rom getroffenen Verabredungen zu konstatiren. Die Cirkular-Depesche weist auf die Vorbereitungen der italienischen Freiwilligen hin.

Pesth, 26. Juli. Die amtliche Zeitung dementirt das Gerücht von einer angeblichen Errichtung von Honvedsbataillonen.

Florenz, 25. Juli, Abends. Die Deputirtenkammer begann heute die Diskussion über Artikel 17 (finanzieller Theil) des Kirchengüter-Gesetzes. Die Hauptredner wünschten möglichst schleunige Erledigung.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26. Juli. Weizen loco fest gehalten. Termine nur nahe Lieferung höher. Von Roggen auf Terminen war der laufende Monat in Deckung begehrt, und mußten Käufer hier merklich höhere Preise anlegen, dagegen konnte man auf alle übrigen Sichten eher etwas billiger ankommen, da Abgeber zu den gestrigen Schlußnotizen genügend vertreten waren, jedoch sehr wenig umgingen. Effektive Waare zu den notirten Preisen mäßiger Handel. Gek. 6000 Ctr.

Hafer loco leicht verkäuflich. Termine in fester Haltung. Gekündigt 1200 Ctr. Rüböl verfolgte auch heute eine flaue Tendenz, und mußte ca. $\frac{1}{8}$ Rt. pr. Ctr. billiger erlassen werden. Spiritus verkehrte in fester Haltung und haben sich gestrige Preise gut behaupten können. Gekündigt 10,000 Qrt.

Weizen loco 82—96 Rt. nach Qualität, gelber polnischer 85—87 Rt. bez., Lieferung pr. Juli 87, 89, $87\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $78\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $71\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd.

Roggen loco 67—73 Rt. nach Qualität gefordert, 77—79pfd. $68\frac{1}{2}$, 69 Rt. ab Boden bez., pr. Juli 74, $75\frac{1}{2}$, 74 Rt. bez., Juli-August 60, $59\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., 60 Br., September-Oktober 55, $\frac{1}{4}$, 55 Rt. bez., Oktober-November $53\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, 53 Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—35 Rt., galiz. $32\frac{3}{4}$ Rt., böhm. $32\frac{1}{2}$, $33\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. Juli $32\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $30\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $26\frac{3}{4}$ Rt. Br., Oktober-November 26 Rt. Br.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 59—62 Rt.

Winterrapps, neuer $83\frac{1}{2}$ Rt. frei hier bez.

Winterrübsen, neuer 81—82 Rt. frei hier bez.

Rüböl loco $11\frac{7}{12}$ Rt. Br., pr. Juli, Juli-August und August-September $11\frac{1}{2}$ Rt. bez, September-Oktober $11\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{13}{24}$ Rt. bez., Oktober-November $11\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $21\frac{5}{24}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., pr. Juli, Juli-August und August-September $20\frac{5}{12}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., September-Oktober $20\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{4}$ Br., Oktober-November $17\frac{7}{12}$, 18 Rt. bez. u. Br., $17\frac{11}{12}$ Gd., November-Dezember $17\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Wetter vom 26. Juli 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	11,5 R.,	Wind SSW	Danzig	13,5 R.,	Wind OSO
Brüssel	14,5 R.,	„ SO	Königsberg	14,6 R.,	„ W
Trier	13,4 R.,	„ SW	Memel	11,2 R.,	„ O
Köln	14,3 R.,	„ W	Riga	15,5 R.,	„ SO
Münster	13,5 R.,	„ S	Petersburg	R.,	„ —
Berlin	14,8 R.,	„ NO	Moskau	— R.,	„ —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	14,3 R.,	Wind NO	Christians.	7,2 R.,	Wind NNO
Ratibor	14,6 R.	„ NO	Stockholm	14,4 R.,	„ SSW
			Haparanda	12,8 R.,	SW

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Heute will ich mal ein Stückchen Erde, das betriebsame Sachsen, herausgreifen, um in einigen Streifzügen über dessen Stätten zu schreiben. — Voll und ganz, reich und vielseitig in ihren Produkten und prächtig in ihrer Vorführung, steht da inmitten der norddeutschen Gehege die Königlich sächsische Porzellan-Manufaktur. Sie hat es zu einer solchen spezifischen Vollkommenheit gebracht, daß namentlich die Weltstädte London, Paris und Newyork zu ihren Käufern gehören, und die Nachfrage nach ihren Fabrikaten ist so stark, daß die Fabrik Bedingungen stellen kann, nach welchen die abnehmenden Kaufleute sich zu einem hohen Minimalsatze ihres Bezuges verstehen müssen. Sehr bemerkenswerth ist, daß die Meißener Porzellan-Manufaktur mit wenigen Ausnahmen nur solche Sachen ausgestellt hat, welche dem gewöhnlichen Verkehr angehören. Die Ausnahmen sind zwei große, nach einem Entwurfe des verstorbenen Architekten Wiedemann aus Dresden ausgeführte Kandelaber, so wie zwei Vasen (eine 2 Meter groß); diese sind speziell für die Ausstellung gemacht; alles Uebrige ist eben Zeugniß von der gewöhnlichen Art, in Meißen zu arbeiten. Die Geschichte dieser ist bekannt genug; sie steht bereits seit 1710 in ununterbrochenem Betriebe. Im Jahre 1865 betrug die Naturaleinnahme für Fabrikate 189,896 Thaler, wovon 26,000 Thaler als baarer Geldüberschuß an die Staatskasse geliefert wurden. Auf 1 Thlr. Rohmaterialwerth kamen 73 Thaler Produktionswerth, und 322 wirkliche Arbeiter sind angestellt. Leider kann ich in diesen Berichten das Wort nicht durch Illustrationen unterstützen, und so wird es mir kaum gelingen, Ihnen zu beschreiben, wie der ganze Aufbau dieses tausendfältig geschnörkelten, und doch so einheitlich wirkenden Porzellantempels das Auge mit Lust an Formen und Farben erfüllt. (Wenn Sie mir die Ehre erzeigen wollen, mein in diesen Tagen davon in der Leipziger Illustrirten Zeitung erscheinendes Bild zu betrachten, so werde ich mich hier darauf beschränken, zu sagen, daß der mächtige dunkelrothe Hintergrund, vor welchem die graziös geformten, und in mild angehauchten Farben prangenden Zierarbeiten terrassenartig übereinander gebaut sind, sich ausnimmt wie ein riesiger Schmuckkasten, und daß diese Aufstellung zu den geschmackvollsten der ganzen Pariser Ausstellung gehört.) Ebenso intensiv und gediegen, so wuchtig und bedeutend sind die Maschinen-Ausstellungen von Hartmann und von Zimmermann in Chemnitz. Es ist ihrer schon in diesen Berichten gedacht, und es ist der ganzen Welt durch die bei den neulichen Preisvertheilung verliehenen goldenen Medaillen aufs Neue ins Gedächtniß gerufen, was diese besten und wohlbemerkt billigsten Maschinen für die Industrie bedeuten. Die Hartmann'sche Fabrik hat Werkzeugmaschinen: Räderdrehbank für Lokomotivenräder, Feilmaschinen, Roßmaschinen, Maschinen für Spinnerei, für Flachs und Hanf, mechanische Webstühle ꝛc. ausgestellt. Sie ist 1836 gegründet und mit eigener Eisengießerei und Dampfhammerwerk verbunden und liefert alle gängigen Maschinen. Beschäftigt sind 2000 Arbeiter, 150 Beamte und Monteure und 650 Hülfsmaschinen für einen Absatz über die ganze Welt. — Die Zimmermann'sche Fabrik ist vorzugsweise auf Werkzeugmaschinen eingerichtet 1852 gegründet. Sie kann in ihrer Eisengießerei Stücke bis 900 Ctr. gießen und gilt im Allem, was sie mit ihren (bis jetzt schon über 600) Arbeitern leistet, für eine Musterfabrik. Die Erzeugnisse dieser beiden Fabriken (auch Zimmermann hat die goldene Medaille) bilden zusammen, wie die Meißener Porzellan-Manufaktur einen Glanzpunkt, der unsere deutschen Herzen mit Stolz erfüllen kann. Wollte ich Einzelaufzählungen fortsetzen, so dürfte Sachsen ganz allem meinen knappen Raum einnehmen, selbst nachdem ich doch schon früher Musteranstalten, wie die der Herren Gieseke und Devrient genannt. Daß auf 107 sächsische Aussteller sechs goldene Medaillen gekommen sind (die drei soeben genannten (Hartmann, Zimmermann und Gieseke und Devrient) und Prölß sen. in Dresden, die Aussteller von Meerane zusammen und das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, ferner 27 silberne, 33 bronzene Medaillen und 9 ehrenvolle Erwähnungen, — diese Thatsache allein stellt Sachsen in das hellste Licht und neben dieser offiziellen Anerkennung laufen fortwährend warme Worte des Lobes durch maßgebende Zeitungen des Auslandes über solche sächsische Erzeugnisse, die sich der direkten Prämienverleihung der Natur der Sache nach entziehen. So hat z. B. in einem Berichte über die Illustrirten Zeitschriften auf der Ausstellung (Konstitutionnel 7. Juni) der durchaus kompetente Berichterstatter Turgan, der Leipziger Illustrirten Zeitung den Vorrang vor allen französischen Illustrirten Zeitungen gegeben, und dem bisher in künstlerischer Beziehung von keinem illustrirten Journal erreichten Illustrated London News gleichgestellt. — Wenn ich nun einen weiten Sprung vom Marsfelde zu Paris nach der in Chemnitz veranstalteten Industrieausstellung mache, so giebt es für eine andeutende Schilderung derselben unter meinen freundlichen deutschen Lesern gewiß auch Interesse genug um den Abstecher zu rechtfertigen. Um später neuer und frischer zu sehen, wollte ich gern auf eine Woche aus Paris fort, und erfüllte gern die Pflicht, inzwischen die Chemnitzer Ausstellung von nur sächsischen Fabrikanten zu besuchen, wo alle Länder sächsischen Namens, also auch die preußische Provinz Sachsen, vertreten sind. Ob es eine glückliche Wahl war, Chemnitz zum Ausstellungsorte zu bestimmen, (was ich nicht bezweifle), und ob die Kasse des Unternehmens nicht durch die übermächtige Pariser Konkurrenz leiden wird, das sind Fragen, welche mich nicht kümmern, aber gern möchte ich Ihnen in objektiver Schilderung ein kleines treues Bild entwerfen von dem, was im Herzen Deutschlands in bescheidener anspruchsloser Weise auf demselben Gebiete abspielt, welches in Paris alle Welt mit Staunen füllt.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 26. Juli 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	32½	bz
Altona-Kiel	9	4	130½	B
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	98	bz
Bergisch-Märkische	8	4	139	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	214	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	68	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	96¾	bz
Berlin-Hamburg	9	4	156½	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	213½	B
Berlin-Stettin	8 7/12	4	135	B
Böhm. Westbahn	5	5	59	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	132	bz
Brieg-Neisse	5½	4	94¼	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	135¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2⅓	4	59½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	78	B
do. do.	5	5	83¼	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	86¼	bz
Löbau-Zittau	—	4	40	B
Ludwigshafen-Bexb.	10⅚	4	146	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	184	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	253	B
do. do. B.	—	4	89½	bz
Mainz-Ludwigshafen	7¾	4	122	bz
Mecklenburger	3	4	73½	B
Münster-Hamm	4	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	89½	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	87	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4⅜	4	92	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	187	bz
do. Lit. B.	12	3½	161	B
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	122	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73¼	B
Rheinische	6½	4	114½	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	75½	B
Stargard-Posen	4½	4½	94½	B
Südöster. Bahnen	7½	5	99	bz
Thüringer	7⅔	4	125½	bz
Warschau-Wien	—	5	58½	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	84	G
do. II. Em.	4	—	B
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	72¼	bz
do. II. Em.	5	79	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	3½	77½	B
do. Lit. B.	3½	77½	B
do. IV.	4½	94¾	bz
do. V.	4½	92½	bz
do. VI.	4½	91½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83½	G
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I	4	84¼	B
do. do. II.	4½	93	G
Berlin-Anhalt	4	90½	bz
do.	4½	97¾	B
do. Lit. B.	4½	96	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	B
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	B
do. C.	4	87¾	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	B
do. II. Em.	4	84¾	B
do. III. Em.	4	84¾	B
do. IV. Em.	4½	96	G
Breslau-Freiburg	4½	93¾	G
Cöln-Crefeld	4½	—	B
Cöln-Minden	4½	—	bz
do. II. Em.	5	102	G
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	84	bz
do. do.	4½	94¼	bz
do. IV. Em.	4	84	B
do. V. Em.	4	84	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	86½	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	79¼	bz
Lemberg-Czernow	5	—	—
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¾	B
do.	4½	95	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	—	B
do.	4½	94½	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	88¾	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	88¾	bz
do. III.	4	86¼	bz
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	—	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	78½	G
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	87½	G
do. E.	3½	—	bz
do. F.	4½	—	G
do. G.	4½	—	G
Oesterr.-Französisch	3	250	bz
do. neue	3	233	B
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	76	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93	bz
do. 1862	4½	93	bz
do. v. St. gar.	4½	94	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93⅝	bz
do. II.	4½	93⅝	bz
Mosko-Rjäsan	5	84½	G
Rjäsan-Kozlow	5	78	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	—
do. III.	4½	—	—
Schleswigsche	4½	91	B
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	93¼	B
do. III.	4½	93¼	B
Südösterr. Staatsb.	3	221	B
Thüringer	4	89	B
do. III.	4	89	B
do. IV. Em.	4½	98½	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 8 bz
do. ohne R.	99⅔ bz	Napoleons	5 12½ bz	Gold p. Zollpf.	464¼ bz
Oest. Nt. öst. W.	79¾ bz	Louisd'or	111⅜ G	Friedrichsd'or	113⅔ G
Russ. Bankn.	84 bz	Sovereigns	6 23½ bz	Silber	29 28 bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¾	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	97¾	bz
do. do.	4	89¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	84⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123	bz
Kurhessische Loose	—	53	B
Kur-N. u. Schuld	3½	80½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103⅜	bz
do.	4½	98½	B
do.	3½	80¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	—	—
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	78⅜	bz
do. neue	4	90	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78⅞	G
do.	4	85½	bz
do.	4½	92¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77½	bz
do. neue	4	89½	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88¼	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	—
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¾	bz
do. neue	4	84¼	B
do. neueste	4	84¼	bz
do.	4½	92½	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	91	B
Posensche	4	89½	bz
Preußische	4	89¾	bz
Westphälisch-Rhein.	4	93	B
Sächsische	4	91	bz
Schlesische	4	90¾	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91½	B
Badische 35 fl.-Loose	—	30	B
Baierische Präm.-Anl.	4	89	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93⅝	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¼	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97¼	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	B
Sächsische Anleihe	5	104¾	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46	B
- National-Anl.	5	54	bz
- 1854er Loose	4	60	bz
- Credit-Loose	—	66½	B
- 1860er Loose	4	69½	bz
- 1864er Loose	—	40½	bz
- 1864er Sb.-A.	5	58½	bz
Italienische Anleihe	5	49	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¾	bz
do. 1864 engl.	5	88½	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	96½	bz
do. 1866	5	93¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93	G
Amerikaner	6	77⅜	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	142½	bz
Hamburg kurz	2	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2	150⅝	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79½	bz
do. do. 2 Mon.	4	79	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99¾	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92¾	bz
do. 3 Mon.	7	91¼	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	160	B
- Handels-Ges.	8	4	108¼	B
- Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75½	G
- Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91¾	G
Bremen	8	4	116	bz
Coburg, Credit-	4	4	81	B
Danzig	8	4	111	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	79	G
- Zettel-	4	4	95	B
Dessau, Credit-	0	0	2½	B
- Gas-	11	5	154	B
- Landes-	7½	4	91½	bz
Disconto-Commund.	8	4	103⅜	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	120¾	B
Genf, Credit-	0	4	27¼	bz
Gera	7 3/3	4	103	B
Gotha	5	4	94	bz
Hannover	5⅕	4	79⅞	B
Hörder Hütten-	—	5	109	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108½	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4¾	4	84¾	G
Luxemburg	6	4	84	B
Magdeburg	5	4	92½	B
Meiningen, Credit-	6	4	91	B
Minerva Bergw.-	0	5	31½	bz
Moldau, Credit-	0	4	18	B
Norddeutsche	8½	4	117	B
Oesterreich, Credit-	5	5	71¾	bz
Phönix	—	5	101½	bz
Posen	7½	4	98¾	G
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	149¾	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	94	bz
Rostocker	7	4	114¾	G
Sächsische	6¾	4	101½	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	113½	G
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	B
Weimar	4¼	4	87½	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Mathilde Franck mit Herrn Wilh. Gerntholz (Damerower Mühle bei Greifenhagen). — Fräul. Carol. Ladwig mit Herrn Gustav Peters (Greifswald—Grimmen). — Frl. Elise Tietke mit Herrn Louis Schröder (Schwaren—Greifswald).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Herm. Korth (Grabow a. O.) — Herrn C. Riedel (Bergen). — Herrn F. Hempel (Stralsund).

Gestorben: Frau Marie Carol. Waack geb. Seeger (Grabow a. O.)

Kirchliches.

Am Sonntag, den 28. Juli, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 10½ Uhr.
Herr Hülfsprediger Wegener um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Candidat de Latre um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Deicke um 9 Uhr. (Wahlpredigt.)
Herr Pastor Spohn um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, um 9 Uhr Beichte.)

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 21. Juli, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Aug. Ferd. Nachtigall, Bäckermeister zu Zimmermannshorst, mit Ww. Louise Math. Schmidt zu Buchholz.

Herr Jul. Aug. Otto Walter, Cigarrenmacher in Grünhof, mit Jungfrau Wilh. Marie Louise Zimpel das.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Otto Joachim Leonhard Bruger, Kaufmann hier, mit Jungfrau Anna Ottilie Ther. Julie Klemm in Stolp.

Daniel Reese, Arb. in Sinzlow, mit Christ. Louise Klatt.

Herr Michael Friedr. Bogislav Rehpenning, Destillateur hier, mit Jungfrau Carol. Wilh. Aug. Bartelt hier.

Carl Friedr. Wilhelm Schadow, Kahnbauergeselle hier, mit Frau Charl. Emilie Math. geb. Moldt, verwittwete Reusch hier.

Herr Paul Traugott Thorenz, Kaufmann hier, mit Jungfrau Bertha Joh. Wilh. Haelcke hier.

Joh. Friedrich Wilh. Bick, Wasserheilgehülfe hier, mit Louise Johanne Katharine Martens hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Carl Fried. Nötzel, Gärtner in Grabow, mit Jungfrau Aug. Friedr. Eleon. Person das.

Aug. Friedr. Wilh. Fensch, Komtoirbote hier, mit Charl. Fried. Louise separ. Wendorf, geb. Erdmann.

Fried. Aug. Krüger, Dachdeckergeselle in Grabow, mit Jungfrau Henr. Wilh. Charl. Masephul das.

Jul. Ed. Fried. Köpsel, Arb. in Neuendorf, mit Frau Regine Christ. Wilh. Herzfeld, geb. Becken, das.

Ernst Louis Lademann, Färbermstr. in Bred., mit Jungfrau Marie Alb. Carol. Baumgardt in Züllchow.

Herr Aug. Friedr. Wilhelm Stockfisch, Eigenthümer in Bredow-Antheil, mit Frau Louise Wilh. Caroline Maaß, geb. Marks das.

Aug. Alex. Joh. Lück, Zimmermann hier, mit Math. Wilh. Rosalie Mierke in Grünhof.

In der Gertrud-Kirche:

Joh. Christ. Meyer, Arb. hier, mit Jungfrau Auguste Pauline Henr. Schreier hier.

Carl Aug. Ed. Hagemann, Instrumentenschleifer hier, mit Carol. Sophie Gürtel hier.

Submission.

Die zur Ausführung mehrerer bei Anlage der Staats-Telegraphen-Linien resp. Leitungen

1. von Berlin nach Cüstrin,
2. - Meseritz - Leibitsch,
3. - Stettin - Bütow,
4. - Pollnow - Flederborn,
5. - Barth - Semlow,
6. - Demmin - Jarmen,
7. - Posen - Samter,
8. - D.-Crone - Schneidemühl,
9. - Kwilcz - Zirke,
10. - Cüstrin - Neudamm,
11. - Jastrow - Flatow,
12. - Arnswalde - Reetz,
13. - Soldin - Lippehne

erforderlichen Arbeiten, als:

a. Zurichten der Telegraphen-Stangen,
b. Transportiren, Aufstellen und Richten der Stangen,
c. Herstellung der Seitenbefestigungen (Streben und Drahtanker),
d. Transportiren und Befestigen der Isolations-Vorrichtungen,
e. Transportiren und Befestigen des Leitungsdrathes,

sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die näheren Bedingungen sind in der Registratur der Königlichen Ober-Telegraphen-Inspection zu Stettin zur Einsicht ausgelegt und werden von derselben auf portofreien Antrag gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Unternehmer, welche den Nachweis über ihre Qualifikation zu derartigen Arbeiten liefern können, werden aufgefordert, ihre Offerten ad. a., b., c. und d. pro Stück, ad. e. pro Meile, und zwar getrennt pro Meile Leitung von 2,5 Linien Stärke u. pro Meile aus 1,85 resp. 1,25 Linien starkem Draht unter der Aufschrift:

„Submission auf Uebernahme von Ausführungs-Arbeiten für die Telegraphen-Neuanlagen
von bis

für jede der ad. 1—13 bezeichneten Linien besonders,

bis zum 1. August c., Vormittags 10 Uhr,

versiegelt und portofrei an die Königl. Ober-Telepraphen-Inspection zu Stettin einzusenden, woselbst zum gedachten Tage und Zeit die Eröffnung der Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden soll.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Die Submittenten bleiben bis 14. August cr. an ihre Offerten gebunden.

Die Wahl unter denselben wird vorbehalten.

Stettin, den 22. Juli 1867.

Der Ober-Telegraphen-Inspektor.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Maurer-, Zimmer- und Klempner-Arbeiten incl. Lieferung sämmtlicher dazu erforderlichen Materialien:

bei dem Ausweißen und Abfärben von circa 2850 Quadr.-Ruthen Wand- und Decken-Flächen,
bei der Erneuerung von circa 3000 Qu.-Fuß Boden-Dielung und
bei Anbringung neuer Dachrinnen und Dachfenster

in den diesseitigen Anstalten, ist auf

Donnerstag, den 1. August c., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Rosengarten Nr. 25—26 Termin anberaumt, bis wohin Unternehmer ihre versiegelten und mit entsprechender äußerer Bezeichnung versehenen Offerten abgeben, vorher aber ebendaselbst die näheren Bedingungen einsehen wollen.

Stettin, den 25. Juli 1867.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 30. Juli cr., von Morgens 9 Uhr ab soll in der Königlichen Forst bei Kreckow das bei der diesjährigen Schießübung der 2. Artillerie-Brigade abgeschossene Holz, zu Bauhölzern, Netzriegeln, Schleeten, Spaltlatten ꝛc. sich eignend, sowie mehrere Kaveln Holz-, Strauch- und Bretter-Abgänge öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Versammlungsort: „Rothe Haus“ bei Kreckow. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Stettin, den 24. Juli 1867.

Die Revue-Kommission der 2. Artillerie-Brigade.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Extrafahrt

von Stettin nach Berlin und zurück

am Sonntag, den 28. Juli d. J.

Abfahrt von Stettin 5 Uhr 45 Min. Morgens.	**Ankunft** in Berlin 9 U. 30 M. Vormittags.
Rückfahrt von Berlin 12 Uhr Nachts.	**Ankunft** in Stettin am 29. Juli c., 3 U. 54 M. Morgens.

Billets zum Preise von 2 Rℓ. und 1 Rℓ. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer Billetverkaufsstelle vom 25. bis 27. Juli cr. während der gewöhnlichen Billetverkaufsstunden, soweit noch Plätze disponibel sind, zu haben.

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur ge en Vorzeignng des Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit dem Zuge nicht befördert.

Stettin, den 22. Juli 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Zenke. Stein. Kutscher.



Extrafahrt

nach

Wollin (Misdroy), Cammin, Berg-Divenow und zurück

am Sonntag, den 28. Juli cr.,

durch das Personen-Dampfschiff

„Misdroy“, Capt. Ruth.

Abfahrt von **Stettin** 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt - **Divenow** 5 Uhr Abends.
- - **Cammin** 5½ - -
- - **Wollin** 7 - -

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Preis für hin und zurück
nach Wollin 20 Sgr.,
- Cammin oder Divenow 1 Rℓ.,
Kinder die Hälfte.

Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Montag, den 29. Juli c. per Dampfschiff **„Die Dievenow.“**

In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Ein mahagoni Schreibtisch nebst Aufsatz, besonders für einen Beamten eingerichtet und mit vielfachem Gelaß nach Acten-, Bücher- und Brief-Format, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Passauerstr Nr. 1, eine Treppe rechts von 1—3 Uhr.



Extrafahrt

nach Swinemünde und zurück

am Sonntag, den 28. Juli c.

zum Anschluß an den von Berlin kommenden Extrazug vermittelst der Personen-Dampfschiffe

Princess Royal Victoria,
Capt. Diedrichsen,
und
Das Haff,
Capt. Hart.

Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rℓ., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.

J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Restaurations-Verkauf.

Ein Etablissement, bestehend aus einem 14 Morgen großen Garten mit Park, einem Concert-Saal, wo viele Vereine Bälle abhalten, nebst 6 Zimmern und 2 Wohnungen, Fabrik- u Stallgebäuden, einer Kegelbahn und blühender Restauration mit **Café chantant,** ist anderweitiger Unternehmungen wegen bei geringer Anzahlung und festen Hypotheken zu verkaufen.

Näheres unter A. Z. poste restante Bromberg franko.

6/4“, 5/4“, 4/4“, 3/4“ **trock. fichtene Stammbretter,**
2½“ **birkene** u. **ellerne Planken,** à 2½ Sgr. pro Fuß,
Pa. fichten Klobenholz, à 7 Rℓ.,
Pa. buchen Klobenholz, à 9 Rℓ. pro Klafter frei vor die Thür, offerirt
Wm. Helm, große Wollweberstraße 40.



Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20

Heger's aromatische

Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.

Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's

nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde

Eis-Pomade

in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.

Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nicke Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit.
Das Allerneueste in Nähmaschinen für

Schuhmacher,

nell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.
Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine kaufen.
Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit meiner Maschinen zu überzeugen.

W. Steinbrink, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße 27 u. 28.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt.; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich:
Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korken, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc.,
sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu denselben Preisen wie aus der Fabrik direct.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,
gegenüber der großen Domstraße.
Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Auf der Frankfurter Messe

hatte ich Gelegenheit, aus einer Konkurs-Masse eine bedeutende Parthie Manufactur- und Leinenwaaren **billig** zu kaufen, und bin daher im Stande, zu nachstehend **billigen** Preisen zu verkaufen:

5/4 breite feine Zitze, waschecht, a Elle 4 Sgr.,
7/4 „ „ Schürzen-Ginghams, a Elle 6 Sgr.,
5/4 „ „ Mohairs, Jaspés 2c. 2c., a Elle von 5 Sgr. an,
4/4 „ „ do. „ „ a Elle von 4 Sgr. an,
6/4 „ „ Thybet in allen Farben, a Elle von 10 Sgr. an,
5/4 „ „ Kinderthybet a Elle von 5 Sgr. an,
4/4 „ Mixed Cord, (Doppelbesch,) bester Qualität, a Elle 5 Sgr.,
5/4 „ Kleider- und Jacken-Ginghams, a Elle 4½ Sgr.,
5/4 breiten feinen Shirting, a Elle 3½ Sgr.,
6/4 „ „ Chiffon, a Elle 4½ Sgr.,
5/4 „ schwarzen Kleidertaftet guter Qualität, a Elle von 27½ Sgr. an,
4 Ellen große Shawltücher, reine Wolle, a Stück 3 Rt.
12/4 große rothe Tischdecken, a Stück von 1 Rt. 10 Sgr. an,
5/4 breiten feinen Kamelott, a Elle von 5 Sgr. an,
wollene Cravattentücher in allen Farben, a Stück 1 Sgr.,
Zwirn-Handschuhe für Damen und Kinder, a Paar 2½ Sgr.,
5/4 breite Bettzeuge in allen Farben, a Elle von 3½ Sgr. an,
11/8 breite gute Hausleinen, a Elle 5 Sgr., ein Stück bedeutend billiger,
schwarz gestickte Thybettücher, a Stück von 2½ Rt. an,
sowie noch viele verschiedene andere Artikel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Louis Wiener, Schuhstraße 26.

Prüfet! Prüfet!
Ihr werdet mir danken.

Naturgemäße, miasmenbeseitigende **Abwehr** der **Cholera**, des **Typhus** und der Nervenfieber; desgleichen Verhinderung des Nervenschlages, Schlagflusses, der Hypochondria, der **Hämorrhoiden**, der **Bleichsucht** 2c Beseitigung der Schlaflosigkeit, der Schwere in den Gliedern, tagelanger **Diarrhöe** und **Leibesverhärtung** (die beiden letzteren gewöhnlich schon innerhalb 12 Minuten). Allen Denkern zur Prüfung dargeboten. Gegen **Franko-Einsendung** von einem Thaler zu beziehen von **Carl Minarski** in Bromberg. Die Herren Aerzte, Prediger und Lehrer erhalten 6 Exemplare für 4 Thaler.

Minarski.

Jenning's
Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbanten, Durchlässen offerirt in allen Dimensione, billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Heiligegeiststr. Nr. 2.

Ausverkauf!

im neuen Laden Heiligegeiststraße Nr. 2.

Wegen anderweitigen Unternehmens sollen die noch vorhandenen Vorräthe, bestehend in Galanterie-, Muschel- und Bernsteinwaaren, seltenen Muscheln für Sammler, ausgestopften Vögeln, Mineralien, zu und unter dem Kostenpreise verkauft werden.

J. Sellmann,
Heiligegeiststraße Nr. 2.

Heiligegeiststr. Nr. 2.

Glatte gut geleimte Concept-Papiere,
pro Rieß 1 Rt., 1⅙ Rt., 1⅓ und 1½ Rt.
Desgleichen weiße Mundirpapiere,
pro Rieß 1 Rt. 22½ Sgr., 2 Rt. und 2½ Rt.
bei
Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.
Patentpapier-Niederlage.

Shlipse, Cravatten, Halstücher
empfiehlt billigst
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Nicht zu übersehen.

Der Ausverkauf kl. Domstraße Nr. 11 findet nur noch Sonnabend, den 27. und Dienstag, den 30. Juli statt.

Aug. Bieck,
Stahlwaarenfabrikant aus Solingen.

Für
Unterleibsbruchleidende.

Briefauszüge an Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz.

„Seit zwei Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Januar d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortrefflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von Neuem geboren! Vorsichtshalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen.“ — **Treptow** an der Rega, Pommern, den 27. Februar 1867.

C. G., Bäckerlehrling.

„Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe von Hrn. Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!“

Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867. **F. H.**

Diese vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ Rt. Pr. Crt. beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger**, Herisau, Kanton Appenzell. Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Sgr. ist diese Salbe auch ächt zu beziehen durch Hrn. **Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemerstraße 16 in Berlin.

Clavier-Transport-Institut
der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rt.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
IV. Desgleichen eines **Flügels** von . .	—	20

Behörden, Instituten, Bade-Direktionen, Fabrikanten, Industriellen 2c. 2c., überhaupt Allen, welche zu annonciren beabsichtigen, zur geneigten Beachtung!!

Hierdurch erlaube mir, mein auf die solideste Basis gegründetes Institut zur Uebertragung von Insertions-Aufträgen jeden Umfanges angelegentlichst zu empfehlen und nachstehend die hierdurch erwachsenden Vortheile zur gefälligen Berücksichtigung anzuführen.

In Folge directer Geschäfts-Verbindung mit sämmtlichen Zeitungs-Expeditionen bin ich durch die mir von denselben günstig gestellten Conditionen in den Stand gesetzt, die mir überwiesenen Aufträge unter folgenden billigen Bedingungen auszuführen: 1. Mein Grundprinzip ist, die mir übertragenen Ordres auf das Prompteste und Reellste zu effectuiren, d. h. **nur die Original-Preise** zu berechnen, welche von den betreffenden Zeitungs-Expeditionen selbst notirt werden. 2. **Porto** oder Spesen werden unter **keinen Umständen** berechnet. 3. Bei **größeren** Aufträgen **Rabatt.** 4. Belege werden für jedes Inserat von mir geliefert. 5. Die Einsendung eines Manuskripts genügt auch für mehrere Zeitungen. 6. Bei Annoncen mit Chiffre-Adressen werden die mir zugehenden Offerten an die resp. Auftraggeber pünktlichst übermittelt. 7. Strengste Geschäfts-Diskretion. 8. Mein neuester

Insertions-Tarif pro 1867,

Verzeichniß **sämmtlicher** Zeitungen und Zeitschriften mit genauer Angabe der Auflagen steht **gratis** und **franko** zu Diensten.

Rudolf Mosse,
Zeitungs-Annoncen-Expedition in Berlin,
Friedrichsstraße 60.
Haupt-Annahme-Bureau für sämmtliche Insertionen im „Kladderadatsch.“

Aechtes Klettenwurzelœl,
bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Hôtel de Prusse.

Den in meinem Hause, Hotel de Prusse, Louisenstraße Nr. 10—11, neu angelegten, elegant eingerichteten, mit Gas auf das prachtvollste beleuchteten

Louisen-Garten

bei feiner Restauration mit den besten Weinen und dem ausgezeichneten

ächten
Wiener Märzenbier vom Faß,
à Tulpe 2 Sgr.

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum bei soliden Preisen und bester Bedienung auf das Angelegentlichste

der Besitzer
J. G. Schmitt.

Zugleich mache auf das neben dem Garten gelegene **Billardzimmer** mit dem feinsten französischen Billard auf Schieferplatten und zugleich auf das neben demselben gelegene **Restaurationszimmer** aufmerksam.

Sommer-Theater auf Elysium.

Sonnabend, den 27. Juli.

Der Ball zu Ellerbrunn.
Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.
Bleib' bei mir!
Schwank in 1 Akt. Musik von Bial.
Kalospinthechromokrene
(Wunderfontaine),
dirigirt von Herrn Zensing aus Berlin.

Vermiethungen.

Mauerstraße Nr. 1 ist 1 Quartier von 3 Stuben und Cabinet, worin Milchhandel betrieben wird, der die Miethe doppelt einbringt, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Zu erfragen Charlottenstraße Nr. 2 bei **Kurtsch.**

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.